



Links: Auf einem Nachtspaziergang erleben Sie mit etwas Glück das «Meeresleuchten».  
Rechts: Algen sind DIE Produzenten des Meeres



## Alumni Reise Marin-Biologie in der Bretagne

7. - 14. Mai 2021

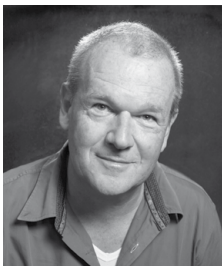
Die Nordküste der Bretagne ist geprägt von starken Gezeiten, die sich hier bis zu zwölf Meter hoch auftürmen. Dies hat Konsequenzen für Fauna und Flora, genauso aber auch für die Menschen. Die enormen Tiden legen die Strände zweimal täglich trocken und bringen die Vielfalt des Meereslebens auf dramatische Weise zum Vorschein. Zwischen den Tiden erscheinen bizarre Lebewesen auf dem Präsentierteller des freigelegten Meeresbodens.

Die Landschaften der Bretagne sind abwechslungsreich und voller Dramatik. Die Alumnireise führt uns auf hohe Klippen, in Salzwiesen, in Algenwälder und auf weite Sandstrände. Sie erleben die Biologie der Gezeitenzone hautnah: Der Meeresbiologe Thomas Jermann wird Sie ins Thema einführen und Sie auf Spaziergänge auf den Meeresgrund und in die typischen bretonischen Lebensräume mitnehmen.

Die raue Schönheit der Landschaft spiegelt sich auch in der bretonischen Vergangenheit. Die steinzeitlichen Monumente von Carnac gehören mit mehr als dreitausend Menhiren, dem grössten Tumulus (Grabhügel) Kontinentaleuropas und mehreren Dolmengräbern zu den eindrücklichsten **historischen** megalithischen Zeugnissen.

### Ihr Reiseleiter Thomas Jermann

Der Meeresbiologe und Fotograf Thomas Jermann erforscht seit Mitte der Achtzigerjahre die Gezeitenzone, jenen magischen Bereich zwischen Meer und Land. Seit seiner Diplom- und Doktorarbeit führt er Studierende und Naturbegeisterte an die Strände der Bretagne, meist in der Gegend rund um das Hafentädtchen Erquy. Besonders an der Nordküste der Bretagne, wo enorme Tiden die Strände zweimal täglich trockenlegen, zeigt sich die Vielfalt des Meereslebens auf dramatische Weise. Zwischen den Tiden erscheinen bizarre Lebewesen auf dem Präsentierteller des freigelegten Meeresbodens. «Beim Anblick der Meeresküste stockt mir jedes Mal der Atem. Die Küste ist der fantastischste Lebensraum, den es gibt. Das Wasser verbindet sich mit dem Land und der Atmosphäre. Die unendliche Weite des Meeres ist zu üppigem Leben verdichtet. Hier ballen sich die Experimente der Evolution. In der Gezeitenzone wird das Wesen des Meeres sichtbar. Zwischen den Gezeiten lässt sich das Meer förmlich spüren - greifen, riechen und schmecken. Seit ich das erste Mal die Küsten der Bretagne sah, lässt mich die Sehnsucht nach dem Meer nicht mehr los. Dieses Gefühl versuche ich mit der Kamera festzuhalten.» ([www.thomasjermann.ch](http://www.thomasjermann.ch))



### Leistungen

- TGV 2. Klasse Basel-Paris retour (1. Klasse auf Anfrage)
- Bequemer Reisebus, Eintritte, Besichtigungen
- 7 Übernachtungen im 4\* Hotel de Diane
- 7 Hauptmahlzeiten sowie Picknick mittags, wenn erforderlich
- Alumni Reiseleitung
- «Etudes Marines» - zwischen Ebbe und Flut (Buch von Thomas Jermann)
- Klimaneutral durch CO2-Kompensation

### Nicht inbegriffen

Getränke, Versicherungen, persönliche Auslagen

### Teilnehmerzahl

Mindestens 12, maximal 20 Teilnehmende

### Begleitung

Die Partner unserer Alumni sind herzlich willkommen.

### Preise

Pro Person im Doppelzimmer	CHF	2680
Zuschlag Einzelzimmer	CHF	420
Jahresreiseversicherung	CHF	130

(sofern keine eigene vorhanden)

### Anmeldung

Bitte benutzen Sie das angehängte Formular



### Organisation & Kontakt

rhz-Reisehochschule Zürich  
T. 056 221 68 00  
[info@rhzreisen.ch](mailto:info@rhzreisen.ch)



Sanderlinge auf einem Zwischenhalt. Sie brüten gern in der Arktis und können bis nach Südafrika fliegen.

## Reiseprogramm

### 1. Tag (Fr): An die bretonische Nordküste

TGV Fahrt von Basel nach Paris Gare de Lyon und Busfahrt nach Frehel bei Erquy. 7 Übernachtungen im 4\*-Hôtel de Diane.

### 2. Tag (Sa): Erquy 1 - Gezeiten und ihr Einfluss auf Tiere und Pflanzen

Die Gezeiten schaffen für Meeresbewohner eigentlich «unmögliche» Verhältnisse. Das Wasser als Lebensraum ist mal vorhanden, mal verschwunden. Den Tieren und Pflanzen drohen Austrocknung, Hitze, Kälte oder salzloses Regenwasser. Wie gehen die Bewohner der Gezeitenzone mit solch unwirtlichen Bedingungen um?

Wir verbringen einen gemütlichen Tag auf einem Sand- und Felswatt. Die Gezeiten bestimmen unseren Tag. Freuen Sie sich auf besondere biologische Geschichten über Aal, Wattwurm oder Muschelsammlerinnen.

### 3. Tag (So): Salzwiesen, Dünen und Klippen – Zwei kleine Wanderungen

Die Lebensräume der Küste sind in der Bretagne besonders vielfältig. Dünen wechseln sich mit Heidelandschaften, Flussmündungen und Steilküsten in einem grandiosen Mosaik ab. Salzwiesen werden regelmässig von Meerwasser überflutet und sind bewachsen von krautigen Landpflanzen. Das ist äusserst ungewöhnlich, denn Landpflanzen ertragen normalerweise nur ganz wenig

Salz im Boden. Viele Gemüsesorten stammen ursprünglich aus Salzwiesen.

Zwei kurze Wanderungen führen uns zunächst durch eine ehemalige Saline und über eine Flussmündung, und am Nachmittag geht's gemütlich über Stock und Stein zu den prächtigen Stränden und Klippen des Cap d'Erquy.

### 4. Tag (Mo): Kelten, Hinkelsteine und Fischerei – Die Bretagne wie im Bilderbuch

Die «Alignements de Carnac» sind wohl **sie** die grössten und vielleicht wichtigsten Megalith-Anlagen der Welt. Die Menhire wurden hier vor 6500 Jahren aufgestellt. Heute sind auf einer Länge von 4 Kilometern noch fast 3000 Steine in mehreren Gruppierungen zu sehen. Wir dürfen während einer Führung die ansonsten gesperrten Alignements betreten. Concarneau ist eine lebendige Hafenstadt mit Werften und grosser Küsten- und Hochseefischerei. Berühmt ist Concarneau auch für die ausgezeichneten und erst noch hübschen Sardinen-Konserven. Die «Ville close», die von dicken Festungsmauern umgebene Altstadt, liegt mitten im grossen Hafenbecken.

### 5. Tag (Di): Vogelbeobachtungen an der Steilküste, Kirk Douglas und ein Seebad

Auf der spektakulären Landzunge des Cap Fréhel beobachten wir die Meeresvögel, die jeden Frühling hier in den senkrechten, sieben Meter hohen Felsen brüten. Wir erleben



Purpurschnecken waren einst Gold wert



Leuchtturm und Segeschiff, zwei Helfer der Küstenbewohner





Bald tosen hier wieder meterhohe Wellen. Gezeiten sind eine gigantische Herausforderung für jedes Lebewesen.

Kormorane, Mantel- und Silbermöwen und Eissturmvögel hautnah. Der weithin sichtbare Leuchtturm aus den 1940-er Jahren ist im Sommer begehbar.

In Sicht- und Wanderweite liegt das Fort La Latte aus dem dreizehnten Jahrhundert malerisch an der Smaragdküste. Wir besichtigen die Festung, die auch als Kulisse für Historienfilme diente, so für «Die Wikinger» mit Kirk Douglas und Tony Curtis.

#### 6. Tag (Mi): Zu Fuss auf dem Meeresgrund und ein Nachtspaziergang

Die Gezeiten sind kurz nach Voll- oder Neumond am stärksten. Das nutzen wir tagsüber, um den trocken gelegten Meeresboden genauer zu studieren. Auf einem Kilometer Strandlänge finden sich unglaubliche 600 Algen- und rund 450 Tierarten.

In der Dunkelheit des Neumonds machen wir uns mittenachts noch einmal auf den Weg an den Strand. Es lockt die Chance, das von Mikroorganismen erzeugte Meeresleuchten hautnah zu erleben. Sicher ist dies nicht, dafür bieten manch andere Tiere des Strandes genug Aufregendes.



Carnac: 3000 Menhire aus der Prähistorie in Reih und Glied

#### 7. Tag (Do): Gezeitenkraftwerk, Austernzucht, Korsaren und ein Seebad voller Paläste

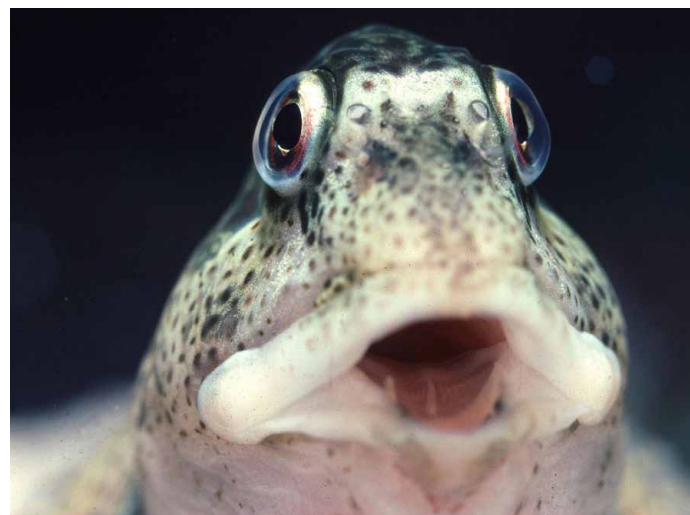
Wir schlafen etwas länger aus... Auf der Fahrt nach Cancale überqueren wir die «Usine marémotrice de la Rance», ein 1966 eingeweihtes - und damals einmaliges - Gezeitenkraftwerk an der Mündung der Rance.

Cancale ist bekannt für seine hervorragenden Austern und Miesmuscheln. Im Hafen von Cancale können die unterschiedlichen Austernsorten sogar «stehend» degustiert werden; mit der wundervollen Aussicht auf die grosse Bucht und bei klarem Wetter sogar auf den Mont Saint-Michel.

Saint-Malo war zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert berühmt für seine Seefahrer und eine blühende Handelsstadt. Wir umrunden die Stadt auf den Festungsmauern und geniessen einen grandiosen Blick auf die Stadt und das Meer.

#### 8. Tag (Fr): Rückreise nach Basel

Der Bus bringt uns nach Paris zum Gare de Lyon. Fahrt mit dem TGV nach Basel.



Verschwinden bei Ebbe die Fische? Der «amphibische» Schleimfisch bleibt!

